

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-bad-berleburg-bad-laasphe-und-erndtebrueck/zehn-gitarrenhaende-und-eine-schreibmaschine-id8080348.html>

## Zehn Gitarrenhände und eine Schreibmaschine

17.06.2013 | 14:26 Uhr



Zehn Hände an der Gitarre

Foto: Christiane Sandkuhl

Ist es die neunte oder zehnte „JAG in concert“ Vorstellung? - So ganz genau konnte sich Schulleiter Erwin Harbrink nicht festlegen. Doch eines ist auf jeden Fall sicher: es ist die beste Show eines jeden Schuljahres am Berleburger Johannes-Althusius-Gymnasium.

Schüler im Element und außer Rand und Band trifft den Nagel auf den Kopf. Lehrer, insbesondere die Musikpädagogen, haben an dieser Stelle nur beratende Funktion. Die Jungen und Mädchen aller Jahrgänge gestalten selbst und sie ziehen in jedem Sommer die Scharen der Eltern, Geschwister und Großeltern aufs Neue in die Aula.

### Mut zum Weitermachen

Eine Reihe von Abiturienten sind ebenfalls einzureihen in der Gestaltung des bunten Musikprogramms. Nach harten Arbeitswochen in Biologie, Mathe und Englisch blieb trotz der Anspannung für einige der 12-er und 13-er, dem ersten und einzigen Doppel-Abiturjahrgang, Zeit und Muße für die Mitgestaltung des Programms. So waren auch die derzeitigen 12-er Abiturienten die ersten Schüler des JAG, die am Projekt „Musikklassik“ teilnahmen.

Bis zum heutigen Tag laufen hier die Instrumentalausbildungen in Kleingruppen in der Eingangsphase der Klassen fünf und sechs überaus erfolgreich. Bläser und Streicher gaben unter der Leitung der Pädagogen Clemens Binder, Anna Schauerte, Jojo Tunyogi Capó und Michael Linde ein hervorragendes Stelldichein ihres bisher Gelernten und zeigten mit Geige, Cello, Kontrabass, Querflöte, Trompete oder Saxofon, dass in allen kleinen Musikern große Künstlertalente stecken. Sie wagten sich an Rock und Pop-Songs der Neuzeit, ebenso wie an klassische Vorträge – nicht immer ganz einfach, doch die Junioren der Saite machten alles mit Bravour. „Yesterday“ und Leroy Andersons „Typewriter-Song“ gestalteten sich als echte Knaller, wobei letzterer Song mit ordentlicher Portion Humor überkam.

Doch was wäre eine Streicherklasse ohne Vivaldi? Die Oberstufenschüler Sarah, Julia und Isabell unterhielten wie die Profis großer Sinfonie-Orchester, machten den jüngeren JAG-Schülern Mut zum Weitermachen und brachten ihren eigenen Spaß am Tun auch verbal zum Klingen. Multitalent Gerrit Schwan, an nahezu allen Instrumenten beheimatet, sogar mit den eigenen Stimmbändern, verlässt nun die Schule.

Für vieles, was Musik anbetrifft, ist der junge Mann Zugpferd am Gymnasium gewesen, doch nun ruft die Welt des Studiums und der Nachhall in der Aula war von ihm, wie seinen Abitur-Kollegen laut vernehmbar: Es war eine großartige Schulzeit mit der Musik aller Variationen.

### **Halbe Stunde Zugaben**

Das gibt den Nachfolgejahrgängen uneingeschränkt Fahrtwind, diese Erfolge fortzusetzen – es besteht kein Zweifel, dass es gelingt. Gospelchor, eine Gitarre für zehn Hände, Shuffled, Sunrail, Charlotte and friends, die Schulband, die Bläserklassen fünf und sechs sowie die Streicher beider Klassen transportierten Kurzweil, beste Unterhaltung und einen großartigen Sinn für Humor in die Schulaula.

Zum nahenden Schuljahresende kam der laute und leise Beweis, dass Musik viel mehr ist, als die Aneinanderreihung von Tönen und Akkorden.

Das geplante Zweieinhalb-Stunden-Programm wurde mit Zugaben um eine halbe Stunde erweitert – sehr laut und fetzig machte die Schulband den krönenden Saison-Abschluss und hatte, wie alle Einzelbeiträge, den tosenden Applaus auf ihrer Seite.

*Von Christiane Sanhdkuhlo*